

Zeittraining

Der Josef wird's wohl richten - Henzler auf pole / Kaffer knapp geschlagen

Das war knapp! In buchstäblich letzter Minute holte sich Wolf Henzler im Martini MK 73 Opel die pole position zum elften Lauf der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf dem 2,85 Kilometer langen Flugplatzkurs von Zweibrücken. Henzler machte mit einer Rekordrunde in 1:01.782 Minuten seinem Teamchef Josef Kaufmann die größte Freude. Dieser war nämlich nach einem Fahrradunfall mit anschließendem Krankenhausaufenthalt erst am Samstagmorgen nach Zweibrücken gekommen. "Unser set up stand zwar grob, doch der Josef hat noch einige kleine Änderungen getroffen, dies hat sich wohl bewährt," strahlte Henzler. Die bitterste Pille mußte hingegen Pierre Kaffer schlucken: Im Dallara 396 Opel war er der dominierende Mann der 45minütigen Trainingssitzung. Schon im ersten Trainingsdrittel hatte Kaffer seine 1:01.800 erreicht und konnte es sich leisten, rund 20 Minuten in der Box zu verharren, um die Konkurrenz zu beobachten. Das ihm dann die Zeit zum Konter fehlte, schob Kaffer auf die Behinderung durch einen Konkurrenten: "Ich hätte bestimmt noch zulegen können, denn meine Rundenzeit habe ich relativ leicht erreicht. Leider bin ich zum Schluß rundenlang geblockt worden". Hinter Kaffer belegte Norman Simon die dritte Position. Seine Rundenzeit im Dallara 397 Opel betrug 1:01.858 Minuten - erneut ein Beweis für den Aufwärtstrend beim Wiesbadener.

Wie eng es in der höchsten deutschen Formel-Rennserie zugeht, verdeutlicht ein Blick auf das Trainingsresultat: 18 der 21 Piloten liegen in ihren jeweiligen Rundenzeiten nicht einmal eine Sekunde auseinander. Das Schlußlicht bildet der Challenge-Pilot Michael Becker, der allerdings einen Defekt an seinem Dallara 396 Opel beklagte: "Ich hatte ständig Motorsaussetzer. Eigentlich hätte ich gar nicht fahren können, doch ich wollte unbedingt eine Zeit erreichen, um mich wenigstens für das Rennen zu qualifizieren.

Mit dem vierten Platz sicherte sich der Belgier Tim Verbergt (Dallara 397 Opel) seinen Platz in der zweiten Startreihe. Die dritten Reihe werden sich Timo Scheider und Bas Leinders (beide Dallara 397 Opel) teilen. Während Scheider kleinere Fahrfehler einräumte, zuckte Leinders mit den Schultern: "Ich bin mit dem Auto zufrieden, doch wieso ich nicht richtig auf Zeiten komme, weiß ich nicht". Ähnlich ratlos reagierte auch Nick Heidfeld, der mit seinem Dallara 397 Opel lediglich auf dem siebten Platz landete. Hinter dem Mönchenglabacher steht Alexander Müller (Dallara 397 Opel). Die fünfte Startreihe ist für Steffen Widmann (Martini MK 73 Opel) und Sascha Bert (Dallara 397 Opel) bestimmt.

Bis zur 23. Runde war Ronny Melkus dabei, ehe sich der Dresdener einen Ausrutscher in der schnellen Park-Kurve leistete und seinen Dallara 397 Opel abstellen mußte. Auch für Lucas Luhr war vorzeitig Schluß: Der Dallara 397 Opel erlitt in er 23. Runde einen kapitalen Getriebedefekt. Sein erstes Formel-3-Rennen wird Luhr somit vom 19. Platz in Angriff nehmen.